

Extra-Blatt.

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Nr. 69.

Daresalam, den 23. November 1914.

## Vom europäischen Kriegsschauplatz

„Hamburger Nachrichten“, Wochenausgabe bis 28. August:

Armeeführer gegen Frankreich in der Front in der Reihe von Nordwest bei Maubeuge — Saint-Quentin bis Südost zum Elsaß: **Kluck, Bülow, Hausen, Herzog Albrecht von Württemberg, Deutscher Kronprinz, Bayer. Kronprinz, v. Seeringen.**

**Belgien hat in der Hauptsache Heeresbedürfnisse aufzubringen zur Entlastung Deutschlands.**

**20., 21. August: Schlacht bei Metz.** Bayerischer Kronprinz schlägt Franzosen vernichtend, die **panikartig** fliehen und, wie auch auf Schlachtfeldern gegenüber den anderen deutschen Armeen, auf ihrer Flucht Gewehre in erschreckend großer Zahl fortwerfen und stets sehr viele Geschütze und Gefangene verlieren. Bei Metz viele Gefangene gemacht und sehr viele Geschütze erbeutet. Bei Wionville wird besonders heftig gefochten. Schlachtausdehnung weit größer als 1870.

**28. August** werden die englischen Streitkräfte nebst vier französischen Armeekorps und drei französischen Territorialdivisionen bei Saint-Quentin **vernichtend** durch Armee Kluck geschlagen.

Bürgermeister von Brüssel anzeigt deutschem Kommandanten, daß Frankreich Belgien offiziell aufgegeben, weil selbst auf der **ganzen Linie in Defensive gedrängt.**

Armeen des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Albrecht durch große Uebermacht scharf ange-

griffen. Nach kurzen Rückzug dringt Prinz Albrecht siegend wieder in die Linie der anderen Armeen vor.

**1. September:** Armee des deutschen Kronprinzen schlägt nach ihren bereits vorhergegangenen Siegen **zehn französische Korps vernichtend** bei Longwy. Dabei Kaiser in Schlachtlinie, der auch die Nacht unter Truppen zubrachte.

Kaiser verlieh Kronprinz das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse.

Verletzung Völkerrechts, indem deutsche Gesandtschaft in Tanger zwangsweise auf französischen Kreuzer „Caffard“ gebracht und in Palermo gelandet wurde. Vergleich mit dem perfiden Albion.

„Hamburger Correspondent“ bis 2. September:

Durch Reuter und Havas gemeldete Niederlagen der Oesterreicher **erlogen**, im Gegenteil Oesterreich auf ganzer Linie siegreich gegen Russen und Serben.

**26. August:** Russen in dreitägiger sehr blutiger Schlacht durch Oesterreicher auf Lublin zurückgeworfen. Russen fliehen panikartig, Schlachtausdehnung siebzig Kilometer. Schwere aber günstige Stellung Oesterreicher bei Lemberg gegen große russische Uebermacht.

**29. August: Oesterreicher schlagen Russen vernichtend** zwischen Bug und Weichsel. Oesterreicher stehen später mit linkem Flügel bei Lodz.

**27. bis 29. August** schlägt Armee Hindenburg in Ostpreußen bei Lannenberg, Ortelsburg, Hohenstein vernichtend überlegene russische Armee. **70000 Russen gefangen**, darunter mehr als 300 Offiziere

und viele hohe Offiziere, darunter 2 Korpskommandeure.

In Odessa haben die Revolutionäre Herrschaft an sich gerissen. Die russischen Truppen sind zu ihnen übergetreten. Kaukasus in hellem Aufstand.

**Salbamtllicher Nachruf „Norddeutscher Allgemeiner“** für ausgewiesene Japaner lautet: Geht, auf Nimmerwiedersehen!

England hat 2 türkische Großkampfschiffe vor Kriegsausbruch beschlagnahmt.

**Mehrere Zeitungen melden:** Unter französischen Soldaten viele Geistliche. Diese und andere Leute tragen im Tornister Zivilleidung, die sie stets auf der Flucht anlegen.

**28. August:** Belgien ist durch deutschen Landsturm besetzt.

Familien aus Tsingtau in Shanghai in Sicherheit.

**30. August: General Joffre verlangt Abschied**, weil französische Generale nicht zusammenarbeiten.

**1. September** nach sehr großen Verlusten an Menschen und Kriegsmaterial haben Russen Ostpreußen geräumt.

Im Colmar sind Blumenthal, Walz, Wetterlé als Landesverräter erklärt und endgültig nach Frankreich flüchtig.

In Lothringen schossen Einwohner auf deutsche Truppen, ihre Dörfer wurden vernichtet. Franzosen führten aus Elsaß und Lothringen deutsche Beamtenfrauen und Kinder fort. Schicksal unbekannt.

Englisches Moratorium um 1 Monat verlängert.

## Neuer-Meldungen.

**31. Oktober:** Offizielle Nachricht aus Lorenzo Marques, daß schwache deutsche Kräfte, Südgrenze Angola überschritten. Abteilung zog sich nach Verlust von drei Offizieren zurück. (Gemeint ist wohl die Ermordung von Dr. Schulze-Jena und seiner Begleiter).

In chinesischen Städten Hong-Kong und anderen mehrjährige Deutsche gefangen gesetzt, übrige ausgewiesen.

Italien besetzt Valona, Griechische Truppen rücken in Nord-Epirus ein.

Prinz Louis Battenberg legt Oberkommando über britische Flotte nieder.

Britische Flotte unterstützt linken Flügel Verbündeter am Kanal.

Feindselige Kundgebungen der Türken vor Botschaften Verbündeter in Konstantinopel.

**1. November.** Vizekönig von Indien, erläßt lange Manifeste, in denen er die Snder auf die unverständliche Haltung der Türkei an der Seite ihrer Jahrhunderte alten Feinde Oesterreich und Deutschland hinweist. Einige Grenzstädte sollen den Manifesten zugestimmt haben. Der tolle Mullah erklärt Sache der Engländer zu der seinigen.

**1. November:** Türken versenkten 2 russische Torpedobote am Bosporus.

Für Flugzeuge eingerichteter, englischer Kreuzer „Hermes“ (5700) vor Dover durch deutsches U-Boot vernichtet.

**2. November.** Nachdem Bforte Botschaftern Verbündeter Pässe bereits zugestellt, verlassen Englands und Frankreichs Botschafter verhandelnd und zögernd Konstantinopel. Rußland handelt weiter und will selbst keine bereits im Schwarzen Meer durch Türkei erlitterten Niederlagen als ungehehen betrachten. England betont, wenn Türkei nicht zur Vernunft zu bringen, seien England und Rußland bereit. Verbündeten fordern Entlassung deutscher Militärpersonen. Türkei ablehnt glatt alle Forderungen Verbündeter. **England erklärt Aegypten zu türkischer Provinz.**

**3. November** einfallen 2000 Beduinen in Aegypten gegen Engländer. Exkönig Manuel soll an Vorgängen in Lissabon unbeteiligt sein.

**4. November:** Nach Verhandlungen englischer Regierung mit Bank von England wegen Uebernahme Depots als Anleihe, wird neue Anleihe in London angeschrieben 200 Millionen Pfund auf zehn Jahre zu 4 Prozent.

**Neuer vom 8. November: Seeschlacht bei Valparaiso.** „Gneisenau“, „Scharnhorst“, „Pikaria“, „Dresden“, „Corps“ gegen englische Schiffe: „Good Hope“ (14 300 tons), „Monmouth“ (9950), „Glasgow“ (4900), „Canopus“ (13150), „Orlando“ (Torpedobootzerstörer, 1200 tons), davon „Good Hope“, „Monmouth“, „Glasgow“ gesunken, beziehungsweise auf Strand gesetzt. „Canopus“, „Orlando“ ausgeblüht entkommen. **Deutscherseits keine Verluste.**

**8. November.** Tjingtau gefallen. Engländer und Japaner wechselten Glückwünsche.

## Aus feindlicher Quelle.

**19. November:** Die Deutschen erneuerten ihre Angriffe in der Umgegend von Ypern. Die Verbündeten haben Fortschritte gemacht. In Ostpreußen sind die Deutschen wieder vorgedrungen. Die Schlacht zwischen der Weichsel und der Warthe scheint eine Entscheidungsschlacht werden zu sollen.

**20. November:** Auf dem westlichen Kriegsschauplatz besteht die Schlacht durchweg nur in Artilleriegefechten.

Ein Teil der russischen Truppen hat einen strategischen Rückzug aus Ostpreußen ausgeführt, um einen plötzlichen Gegenangriff der feindlichen Hauptmacht abzulenken. (!)

Eine große Schlacht wütet im Westen von Rußisch-Polen. Die Russen sind voll Vertrauen zu ihrem Siege. Sie erklären, daß das Ergebnis der Schlacht den Ausgang des Krieges entscheiden werde.

## Amthliche Nachrichten.

### Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

**Vom 20. November.**

Belgische Kompanie mit 2 Maschinengewehren angriff deutsche Stellung unter Leutnant Sahlach bei Bambete Kasakalawe auf britischem Gebiet am Tanganjikasee, während „Kigani“ und „Hedwig von Wissmann“ auf Abtransport erbeuteten Telegraphenmaterials abwesend. „Hedwig von Wissmann“ zurückkehrte teilnehmend am Kampf. Nach 5 stündigen Gefech Gegner zurückging, unter Hinterlassung 2 tote Askari und Wärmahme mehrerer verwundete Europäer und Askari.

Von uns leicht verwundet: Maat Kirstien und 2 Askari.

Auf Land liegender englischer Dampfer „Cecil Rhodes“ wurde gesprengt.

**Vom 21. November.**

Englischer Dampfer von „Kigani“ Größ bei Kituta, Tanganjikasee, von „Hedwig von Wissmann“ und „Kigani“ unter Kapitanleutnant Kendrick zerstört, ferner englisches Stahlboot bei Miamfoko.